

Fotomonitoring Tavannes

Tavannes ist eine Gemeinde im Berner Jura. Innerhalb von wenigen Jahrzehnten nahmen die Siedlungstätigkeit und damit der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur deutlich zu. Am Fotostandort Tavannes lässt sich dieser Verlauf gut erkennen.

Beispiel Tavannes



Tavannes, Datum unbekannt, ca. 1930. Quelle: Schweizerische Nationalbibliothek, Eidgenössisches Archiv für Denkmalpflege (EAD): Archiv Photoglob-Wehrli



Tavannes, 22.07.2005. Quelle: AGR, M. Lutz



Tavannes, 18.05.2015. Quelle: AGR, D. Birri

Analyse

1. **Siedlungs- und Gebäudeentwicklung:** In vielen Bereichen der Fotografie ist eine deutliche Zunahme des Siedlungskörpers zu erkennen. Sowohl die Erweiterung des Siedlungsgebiets als auch Nachverdichtungen der bestehenden Gebäude sind klar erkennbar. Die Siedlungsfläche ist auf Kosten des Kulturlandes gewachsen. In einer ersten Entwicklung entstanden die dichteren Gebäude in der Talsohle in der Nähe der Verkehrsinfrastrukturen, wie die Eisenbahn. Diese Bauten entstanden in Zeiten der Industrialisierung. Später entstanden eher Einfamilienhäuser am Hang.
2. **Land- und Forstwirtschaftliche Veränderungen:** Die Siedlungsentwicklung verdrängte teilweise landwirtschaftlich genutzte Flächen. Der Hang im rechten hinteren Bildausschnitt verbuscht zunehmend. Im Vordergrund des Ausschnitts ist zu erkennen, dass sich die Vegetation geändert hat: die Hecke ist gewachsen und die Fichten links im Bild sind ganz verschwunden. Da die Vegetation im Vordergrund auch in Zukunft wachsen könnte, muss damit gerechnet werden, dass der Fotostandort in Zukunft aufgegeben werden muss. Betrachtet man die Hügel hinter der Ortschaft, ist ebenfalls ein Zunehmen des Waldes zu erkennen.

Zusammenfassung der Veränderungen



Tavannes, mit Nummern, 18.05.2015. Quelle: AGR, D. Birri

1. Im Talboden sind ältere, dichte Bauten im Zeitalter der Industrialisierung entstanden.
2. Am Hang sind später Einfamilienhaussiedlungen entstanden.
3. Die Hecke ist stark gewachsen bzw. verbuscht.
4. Die Fichten sind verschwunden.
5. Der Hang verbuscht zunehmend.

Januar 2019